



Foto: Michael Reichel

JAHRESBERICHT 2016



Senior Experten Service (SES)
Stiftung der Deutschen Wirtschaft für
internationale Zusammenarbeit GmbH
Gemeinnützige Gesellschaft

Buschstraße 2 · 53113 Bonn
Postfach 22 62 · 53012 Bonn
Tel. +49 228 26090-0
Fax +49 228 26090-77
ses@ses-bonn.de · www.ses-bonn.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Senior Experten Service (SES)

Stiftung der Deutschen Wirtschaft für
internationale Zusammenarbeit



SES

INHALT

Vorwort	4
Im Blickpunkt	5
Expertinnen und Experten	6-7
Einsätze Ausland	8-9
Einsätze Deutschland	10-11
Einsatzbeispiele Ausland	12-19
Afrika und MENA	12-13
Asien und Zentralasien	14-15
Lateinamerika und Karibik	16-17
Mittel-, Ost-, Südosteuropa und Kaukasus	18-19
Einsatzbeispiele Deutschland	20-25
Neue Impulse für Schülerinnen und Schüler	20-21
Initiative VerA	22-23
Integrationshilfe	24-25
Förderverein	26-27
Finanzen	28-29
Stiftung	30
Organigramm	31
Einsatzländer	32-33
Freunde und Förderer	34
Impressum	35



Beste Ergebnisse

2016 war das bislang erfolgreichste Jahr in der Geschichte des SES. In die Bilanz gehen gleich mehrere Rekorde ein. So liegt die Zahl der beim SES registrierten Expertinnen und Experten seit Februar 2016 bei über 12.000. Auch wurden innerhalb eines Jahres zum ersten Mal mehr als 5.000 Einsätze durchgeführt – mit rund 5.600 sogar deutlich mehr. Im Vergleich zu 2015 konnte der SES seine Einsatzfähigkeit im In- und Ausland um ganze 17 Prozent steigern.

Zurückzuführen ist dieses ausgezeichnete Ergebnis auf die hohe Nachfrage nach Expertenwissen in Entwicklungs- und Schwellenländern und – vor allem – auf den großen Zuspruch, den die SES-Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen erfährt. 2016 waren fast 60 Prozent aller SES-Einsätze auf dieses eine Angebot zurückzuführen!

Hilfe zur Selbsthilfe

Auch für den SES stand 2016 die Zuwanderung nach Deutschland im Mittelpunkt vieler Diskussionen. Als Organisation, die sich mit Hilfe zur Selbsthilfe in der Entwicklungszusammenarbeit und der Nachwuchsförderung in Deutschland engagiert, sieht er sich hier besonders gefordert.

Mit seinen internationalen Einsätzen hilft der SES bei der Verbesserung der Lebensbedingungen in vielen Herkunftsländern und trägt so zur Minderung der Fluchtursachen bei. Zugleich unterstützt er junge Zuwanderer bei der Integration ins deutsche Bildungs- und Ausbildungssystem. Dabei kooperiert er seit längerem mit allgemein- und berufsbildenden Schulen, ebenso mit einigen öffentlichen Einrichtungen und Programmen – seit August 2016 auch mit der staatlichen Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration (KAUSA).

Weltdienst 30+

Sicher die wichtigste Entscheidung des Jahres 2016 traf der SES, als er beschloss, sein Expertenregister für Berufstätige zu öffnen und einen ehrenamtlichen Entsendedienst für junge Fachleute ins Leben zu rufen: den Weltdienst 30+. Schon bald stand fest, dass Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller das neue Angebot Anfang 2017 in Berlin der Öffentlichkeit vorstellen und unterstützen wird.

Dank

Es ist nicht zuletzt großzügiger Förderung zu verdanken, dass der SES Jahr für Jahr wächst und neue Aufgaben in Angriff nehmen kann. Seit seiner Gründung vor über 30 Jahren weiß er die öffentliche und private Hand an seiner Seite.

Großer Dank gebührt dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Die finanzielle Zuwendung dieser beiden Häuser ermöglichte auch 2016 die meisten SES-Einsätze im Ausland und in Deutschland. Der Dank geht zugleich an Engagement Global – die Servicestelle des Bundes für Entwicklungsinitiativen – und an das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).

Sehr zu danken hat der SES vielen Mitgliedern des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments. Ausdrücklich gedankt sei zudem dem Auswärtigen Amt, den deutschen Auslandsvertretungen, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der deutschen Wirtschaft und ihren Spitzenverbänden, den Auslandshandelskammern (AHKs), den Handwerkskammern und den Industrie- und Handelskammern (IHKs).

Herzlich bedankt sich der SES auch bei der Commerzbank-Stiftung, der Deutschen BP Stiftung, dem Gewinn-Sparverein bei der Sparda-Bank Hessen, der Hanns-Voith-Stiftung, der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), der Otto Wolff Stiftung, der ProRegion Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung und dem SES-Förderverein.

Ganz besonders verbunden ist der SES seinen Expertinnen und Experten und allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland: Sie alle haben mit ungewöhnlich hoher Einsatzbereitschaft und größtem Engagement zum herausragenden Erfolg des Jahres 2016 beigetragen.

S. Nonnen

Dr. Susanne Nonnen
SES-Geschäftsführerin

Neue Aufgabe: Weltdienst 30+

Am 26. Januar 2017 hat der Weltdienst 30+ seine Arbeit aufgenommen. Den Startschuss gab Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller bei einer festlichen Veranstaltung im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Berlin mit Gästen aus Politik, Wirtschaft, Diplomatie und Entwicklungszusammenarbeit.

Seither entsendet der SES auch Fachleute der Altersgruppe 30 plus, die mitten im Erwerbsleben stehen und eine Auszeit im Beruf nutzen wollen, um ihr Know-how in Entwicklungs- und Schwellenländern weiterzugeben. Mit seinem neuen Angebot fördert der SES das ehrenamtliche Engagement der mittleren Generation in der internationalen Zusammenarbeit und setzt mit finanzieller Unterstützung des BMZ ein besonderes Anliegen der deutschen Entwicklungspolitik um.

Allein in den ersten drei Monaten von 2017 haben sich mehr als 80 Expertinnen und Experten für den Weltdienst 30+ registrieren lassen. Hinzu kommen etwa

200 jüngere Fachleute, die schon länger zum SES gehören. Auch konnten bereits etliche Einsätze für den neuen Dienst vereinbart werden. Für 2017 sind insgesamt 70 Entsendungen geplant, die meisten von ihnen nach Afrika und Asien.

All das zeigt: Der Weltdienst 30+ wird sehr positiv aufgenommen. Der SES ist zuversichtlich, dass er mit seinem neuen Angebot offene Türen einrennt. Denn immer mehr Erwerbstätige nutzen heute ihre Freizeit, um sich ehrenamtlich zu engagieren, immer mehr Arbeitgeber übernehmen soziale Verantwortung und gewähren ihren Beschäftigten ein Social Sabbatical.

Hier ist der SES der ideale Partner – eine Entsendeorganisation mit über 30-jähriger Erfahrung, Kontakten in die ganze Welt und einem ausgezeichneten Ruf. Wichtig ist auch, dass der SES keine Gebühr erhebt: Für seine Expertinnen und Experten, die älteren wie die jüngeren, sind Registrierung, Entsendeprozess und Einsatz kostenfrei.

Bei der Auftaktveranstaltung für den Weltdienst 30+ am 26. Januar 2017 im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Berlin

„Fachleute aus allen – wirklich allen – Berufen sind uns willkommen: der Koch, der Schlosser und der Bauzeichner nicht weniger als die Optikerin, die Krankengymnastin oder Textilingenieurin.“
SES-Geschäftsführerin Dr. Susanne Nonnen



„Es gibt viele 35- oder 40-Jährige, die für einige Monate berufliche Erfahrungen im Ausland sammeln wollen. Für sie ist dies das ideale Programm: Jeder wird gebraucht und ist entsprechend seinen Fähigkeiten einsetzbar.“
Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller





Sri Lanka:

Die Kinderintensivstation des Lehrkrankenhauses in Galle hat sich der Aktion Saubere Hände angeschlossen. Roswitha Roß im Gespräch mit Stationshelferinnen.

Expertin: Roswitha Roß, Hygieneberaterin
 Einsatzort: Galle, Karapitiya Teaching Hospital, Pediatric Intensive Care Unit (PICU)
 Aufgabe: Training Krankenhaushygiene

Zukunft braucht Erfahrung

Profiwissen aus Deutschland

Seit mehr als drei Jahrzehnten sorgen die Expertinnen und Experten des SES dafür, dass andere von ihrem Fachwissen und ihrer Berufserfahrung profitieren. Ihre ehrenamtlichen Einsätze stärken den Know-how-Transfer in Entwicklungs- und Schwellenländern nicht weniger als in Deutschland, wo er vor allem der Nachwuchsförderung zugutekommt.

2016 waren die Fachleute des SES im In- und Ausland an 111.500 Tagen im Einsatz – eine Zahl, die Jahr für Jahr in Zehntausenderschritten zunimmt, zuletzt um 39 Prozent. Denn: Noch 2015 etwa zählte der SES ‚lediglich‘ 80.200 Einsatztage.

Expertenregister ausgebaut

Um der stetig steigenden Nachfrage entsprechen zu können, muss der SES seine Expertendatenbank kontinuierlich erweitern und dies sowohl in personeller als auch in fachlicher Hinsicht. 2016 hat er dieses Ziel abermals erreicht.

Zum Jahresende stellten dem SES 12.128 Fachleute ihr Wissen zur Verfügung – so viele wie nie zuvor. 951 Personen ließen sich im Jahresverlauf registrieren, 758 wurden verabschiedet. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Register so um 231 Expertinnen und Experten gewachsen. Auch der Frauenanteil hat sich weiter erhöht. Noch 2000 lag er bei sechs Prozent, 2005 bei neun Prozent, Ende 2016 aber bei 17,3 Prozent. Hier zeigt sich ein Aufwärtstrend, den der SES sehr begrüßt.

Ende 2016 verzeichnete das Expertenregister Fachwissen aus einem breiten Spektrum. Vertreten sind etwa 50 Branchen und circa 500 einzelne Berufsfelder. Der SES steht in Kontakt mit Fachleuten aus nahezu jedem Bereich: aus Handwerk und Technik, Handel und Industrie, Dienstleistung und Vertrieb, Verwaltung und öffentlichem Dienst oder auch aus Bildung und Wissenschaft.

Register	2016	2015
Expertinnen/Experten	12.128	11.897
Registrierungen	951	1.022
Verabschiedungen	758	816
Durchschnittsalter	69,4	70,9
Frauenanteil (in Prozent)	17,3	17,0

Stand: 31.12.2016

Dringend gesucht

Dennoch gibt es Einsatzanfragen, die unbeantwortet bleiben müssen, weil das SES-Expertenregister die erforderlichen Fach- oder Sprachkenntnisse nicht oder in nicht ausreichendem Maße umfasst. Dringend gesucht sind etwa Handwerkerinnen und Handwerker aller Gewerke mit guten Englisch-, Französisch-, Spanisch- oder Portugiesischkenntnissen, aber auch Fachleute für Elektrotechnik, Kunststoff, Maschinenbau, alle medizinischen Fachgebiete, Nahrungsmittel, regenerative Energien und Textil.

Solche Engpässe versucht der SES mit einer gezielten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und über die direkte Ansprache ausgewählter Berufs- und Fachverbände zu beseitigen. 2016 konnten so etliche neue Expertinnen und Experten mit Spezialwissen gerade aus technischen und medizinischen Berufen gewonnen werden. Darunter sind zum Beispiel Fachleute für die Bereiche Anlagen- und Apparatebau, Bauwirtschaft, Elektrotechnik, die Energiewirtschaft oder die Zahnheilkunde.

Vorbild für junge Menschen

Eine weitere Herausforderung ergibt sich aus dem Vorhaben, die Angebote zu intensivieren, die der SES in Deutschland durchführt, um Kinder, Jugendliche und Auszubildende gleich welcher Nationalität oder Herkunft auf ihren beruflichen Lebensweg und eine gute gesellschaftliche Integration vorzubereiten. Klagen über fehlende Ausbildungsreife, Fachkräftemangel und die komplexe Aufgabe, jungen Zuwanderern Perspektiven zu eröffnen, zeigen, welche Bedeutung dieses Engagement hat.

Mit all diesen Aktivitäten bietet der SES seinen Expertinnen und Experten Einsatzmöglichkeiten in unmittelbarer Wohnortnähe. Gerade in strukturschwachen Gegenden aber, wo die junge Generation auf Unterstützung angewiesen ist, fehlen dem SES Fachleute. Dort wird er sich künftig intensiv um Expertennachwuchs bemühen.

Branche	Expertinnen/Experten
Agrarwirtschaft	568
Anlagen- und Apparatebau	186
Banken und Versicherungen	387
Bauwirtschaft	856
Bergbau	100
Bildungswesen	2.465
Chemie	535
Dienstleistungen	1.326
Druck und Grafik	116
Elektrotechnik	608
Endverbraucherpackungen	78
Energiewirtschaft	377
Fahrzeugbau	653
Feinwerktechnik	60
Gesundheitswesen	1.469
Glas und Keramik	91
Handel	387
Holz	194
Hydraulik und Pneumatik	47
Informationstechnik	593
Karitative Einrichtungen	580
Kautschuk	53
Kommunikationstechnik	331
Kunststoff	188
Leder	38
Maschinenbau	348
Medien, Kunst und Kultur	391
Mess-, Steuer- und Regeltechnik	294
Metallerzeugung	70
Metallverarbeitung	249
Nahrungsmittelindustrie	374
Öffentlicher Dienst	1.344
Optik	51
Pharmazie und Kosmetik	302
Recht und Steuern	210
Textil	235
Top-Management	282
Umwelt- und Abfallwirtschaft	289
Ur- und Umformindustrie	147
Verkehr, Touristik und Freizeit	616
Werkzeug- und Werkzeugmaschinenbau	173
Wirtschafts- und Berufsorganisation	264
Wissenschaft	256
Zellstoff und Papier	71

Stand: 31.12.2016

Weitere Aufgaben bringt der Weltdienst 30+ mit sich. Es gilt Berufstätige zu gewinnen, die sich ehrenamtlich in Entwicklungs- und Schwellenländern engagieren möchten. Die erste Resonanz ist sehr positiv: In den Monaten Januar bis März 2017 haben sich mehr als 80 Interessierte beim SES registrieren lassen.



Burkina Faso:

Im Berufsbildungszentrum von ABN werden unter anderem Elektriker ausgebildet. Norbert Heinelt hilft beim Verdrahten einer automatischen Stern-Dreieckschaltung.

Experte: Norbert Heinelt, Dipl.-Ing. Elektrotechnik, Berufsschullehrer
 Einsatzort: Ouagadougou, Association Bangr Nooma (ABN)
 Aufgabe: Auszubilderschulung und Praxislehrgang Elektrik

Über drei Jahrzehnte weltweit engagiert

Ehrenamtliche Hilfe zur Selbsthilfe

Einsätze in Entwicklungs- und Schwellenländern sind das älteste Tätigkeitsfeld des SES. Sie bereichern die internationale Zusammenarbeit Deutschlands um Hilfe zur Selbsthilfe durch ehrenamtliche Fach- und Führungskräfte – ein Erfolgsmodell, das seit mehr als 30 Jahren vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt wird.

Rekordergebnis

2016 hat der SES 1.852 Einsätze in 90 Ländern außerhalb Deutschlands durchgeführt, ein Plus von

8,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Jeden Monat wurden im Schnitt 154 Expertinnen und Experten entsandt. Die Zahl aller internationalen Einsätze seit Gründung des SES lag zum Jahresende 2016 bei 29.598, die Zahl der Einsatzländer bei 166.

Mit diesen Zahlen legt der SES das bislang beste Jahresergebnis für seine Auslandstätigkeit vor. Es ist umso höher zu bewerten, als auch 2016 von Krisen und Konflikten in einigen traditionellen Partnerländern überschattet wurde, so dass etliche Experteneinsätze abgesagt oder verschoben werden mussten.

Einsätze im Ausland		
Region	2016	2015
Afrika/MENA*	431	376
Asien/Zentralasien	819	774
Lateinamerika/Karibik	243	216
Mittel-, Ost-, Südosteuropa/Kaukasus	359	338
Nordamerika	0	1
Total	1.852	1.705

*Middle East and North Africa

Stand: 31.12.2016

Gleichwohl hat sich das Einsatzgeschehen in allen Regionen ausgezeichnet entwickelt. Besonders stark zugenommen hat das Interesse am Angebot des SES in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara, im Kaukasus, in Lateinamerika und in den zentralasiatischen Republiken mit Zuwachsraten von zwölf bis 20 Prozent. Zu den einsatzstärksten einzelnen Ländern gehörten China, Indien, Kasachstan und Tansania.

Auch 2016 fanden die meisten Einsätze in Unternehmen, Organisationen oder Kommunen kleiner und mittlerer Größe statt. Inhaltliche Schwerpunkte setzten die nachhaltige Wirtschaftsförderung, die Bereiche Grund- und Berufsbildung, das Gesundheitswesen und die soziale Sicherung. Im produzierenden Gewerbe unterstützte der SES insbesondere die Metallverarbeitung, die Nahrungsmittel- und die Textilindustrie, im Dienstleistungssektor die Tourismusbranche.

Weltweit vernetzt

Der internationale Erfolg des SES ist unter anderem auf seine gute globale Vernetzung zurückzuführen. Ende 2016 gehörten dem SES-Repräsentantennetz 185 Personen und Institutionen in 89 Ländern an – wichtige Anlaufstellen für potenzielle und mit dem SES bereits vertraute Auftraggeberinnen und Auftraggeber.

Entsprechend großen Wert legt der SES auf einen regelmäßigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit seinen Repräsentantinnen und Repräsentanten. Seit 2008 haben sich Treffen beim SES in Bonn zur Vertiefung der Zusammenarbeit bewährt. 2016 fanden drei dieser Tagungen statt.

Folgeeinsätze und Folgeaktivitäten

Sehr zufrieden ist der SES auch mit der Entwicklung der Bereiche Folgeeinsätze und Folgeaktivitäten. 2016 waren mehr als ein Fünftel aller Einsätze im Ausland Teil einer Einsatzserie oder Folgeeinsätze. Ebenso ha-

Einsatzstärkste Länder 2016	
Land	Einsätze
Bolivien	49
China	259
Ghana	43
Indien	74
Kasachstan	149
Marokko	40
Mexiko	63
Moldau	51
Mongolei	50
Tansania	69
Uganda	47
Ukraine	59
Usbekistan	54

Stand: 31.12.2016

ben rund 20 Prozent der 2016 entsandten Expertinnen und Experten ‚ihre‘ Auftraggeberinnen oder Auftraggeber nach dem Einsatz von Deutschland aus mit Folgeaktivitäten unterstützt: Sie stellten Firmkontakte her, waren beim Kauf von Maschinen, Ersatzteilen und Werkzeugen behilflich oder eine sachkundige Begleitung beim Besuch von Fachmessen.

Positives Feedback

Der SES lässt jeden Einsatz, den er im Ausland durchführt, bewerten: Unmittelbar nach Einsatzende bittet er sowohl seine Auftraggeberinnen und Auftraggeber als auch seine Fachleute um die Beantwortung eines Fragenkatalogs. Den von beiden Seiten häufig geäußerten Wunsch nach einer längeren Einsatzdauer beantwortet der SES mit einer gezielten Förderung von Folgeeinsätzen. Insgesamt sind die Ergebnisse der Befragungen für 2016 sehr zufriedenstellend.

Bei einer Rücklaufquote von 63,8 Prozent geben 95,6 Prozent der Auftraggeberinnen und Auftraggeber an, dass das Einsatzziel ganz oder teilweise erreicht wurde. 92,4 Prozent loben die Zusammenarbeit mit den Fachleuten des SES. 78,7 Prozent betonen, dass sich ihre eigene Qualifikation oder die ihres Mitarbeiterstabs verbessert hat, und 87,5 Prozent wünschen sich einen weiteren Experteneinsatz.

Die Expertinnen und Experten des SES urteilen insgesamt etwas zurückhaltender. Bei einer Rücklaufquote von 88,4 Prozent sagen 87,4 Prozent, das Einsatzziel sei ganz oder teilweise erreicht, 70,8 Prozent halten ihren Qualifizierungsauftrag für erfüllt, 80,5 Prozent raten zu einem Folgeeinsatz, und 65,3 Prozent wollen sich mit Folgeaktivitäten von Deutschland aus engagieren.



Am 5. Dezember 2016 hat das SES-Büro in Kassel die hessische Landesauszeichnung für Soziales Bürgerengagement erhalten. Günter Kuhn (SES), Peggy Niering (Zukunftsbüro der Stadt Kassel), Heidi Schreiber (SES), Horst Hessler (SES), Ursula Richter-Dickhaut (SES), Stefan Grüttner (Hessischer Minister für Soziales und Integration) bei der Ehrung im Schloss Biebrich (v.l.n.r.).

hier mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration (KAUSA) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), auf Landesebene mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Spitzenergebnis dank VerA

2016 entwickelten sich alle Einsatzbereiche in Deutschland ausgezeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Einsätze um 669 auf 3.763 – eine sehr gute Bilanz, die 2016 zum erfolgreichsten Jahr seit Beginn der SES-Tätigkeit in Deutschland macht. Zurückzuführen ist das Rekordergebnis vor allem auf den enormen Zuspruch, den die Aktivitäten des SES für die junge Generation erfahren, insbesondere auf die Initiative VerA.

Junge Menschen im Fokus

Schulprogramm ausgebaut

2016 hat der SES sein Schulprogramm Neue Impulse für Schülerinnen und Schüler weiter ausgebaut. In Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen ist dieses Angebot für alle Schulformen und Klassenstufen seit längerem etabliert. In weiteren Bundesländern befindet es sich in der Aufbauphase.

Neue Impulse für Schülerinnen und Schüler ergänzt den Regelunterricht um altersgerechte, kreative und praxisbezogene Projekte aus Bereichen wie Betriebswirtschaft, Handwerk, Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Besondere inhaltliche Schwerpunkte bilden die Förderung der beruflichen Orientierung und die Integrationshilfe in den internationalen Klassen der allgemein- und berufsbildenden Schulen.

Über 25 Jahre in Deutschland aktiv

Partner der Wirtschaft

Als Stiftung der deutschen Wirtschaft mit enger Verbindung zu deren Spitzenverbänden ist dem SES die Förderung des privaten Sektors in Deutschland ein besonderes Anliegen: Seit 1990 bietet er kleinen und mittleren Unternehmen, Verbänden und anderen Organisationen im Bundesgebiet seine Hilfe an.

Bis heute kommen viele dieser Einsätze auf Empfehlung der Handwerkskammern und der Industrie- und Handelskammern (IHKs) zustande – beide langjährige Partnerinnen des SES. Immer wieder fordern die Kammern Expertinnen und Experten zur Unterstützung ihrer Mitglieder an.

Mentor der jungen Generation

Seit 2006 engagiert sich der SES zudem für die Bereiche Schule und Ausbildung. Kinder und Jugendliche profitieren vom Schulprogramm Neue Impulse für Schülerinnen und Schüler. Auszubildende fördert der SES mit seiner Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen und als Netzwerkpartner des Bundesprogramms MobiPro-EU, das jungen Menschen aus EU-Staaten den Zugang zu einer dualen Berufsausbildung erleichtert.

Darüber hinaus setzt er sich seit 2015 verstärkt für die Integration von jungen Zuwanderern in den Schul- und Berufsschulalltag ein. Auf Bundesebene kooperiert er

2016 kamen für die Finanzierung des SES-Schulprogramms die Commerzbank-Stiftung, die Deutsche BP Stiftung, der Gewinn-Sparverein bei der Sparda-Bank Hessen, die Hanns-Voith-Stiftung, die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), die Otto Wolff Stiftung, die ProRegion Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung und weitere lokale Geldgeber auf.

VerA hilft mehr als 3.200 Auszubildenden

Mit mehr als 3.200 Einsätzen war die Initiative VerA auch 2016 das bei Weitem erfolgreichste einzelne Angebot des SES. Hervorragend ist auch die Gesamtbilanz der im Dezember 2008 angelaufenen Initiative. Alles in allem haben bis zum Jahresende 2016 fast 8.000 Auszubildende eine Ausbildungsbegleitung in Anspruch genommen, über 80 Prozent von ihnen mit Erfolg.

Diese Zahlen zeigen, wie gut das VerA-Konzept auf den Bedarf junger Menschen in der Berufsausbildung zugeschnitten ist: Im Tandem-Modell – der individuellen Begleitung nach dem Eins-zu-eins-Prinzip – liegt das Erfolgsgeheimnis dieser Initiative.

2017 will der SES mit VerA erneut mehr als 3.000 junge Menschen erreichen. Maßgeblich unterstützt wird er dabei vom Bundesbildungsministerium BMBF, das die Initiative finanziert, und den Kammern, mit denen er auch bei VerA eng zusammenarbeitet.



Standorte in Deutschland

Der SES ist im gesamten Bundesgebiet präsent: Mit jetzt 16 Büros, etlichen Regionalbeauftragten und rund 80 Regionalkoordinatorinnen und -koordinatoren der Initiative VerA verfügt er über ein dichtes Netz von Anlaufstellen. Von dort aus pflegen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Kontakt zu Expertinnen und Experten, Firmen, Kammern und Verbänden. Zudem unterstützen sie die Öffentlichkeitsarbeit, vertreten den SES auf Fachmessen und organisieren regionale Tagungen zum Erfahrungsaustausch.

Einsätze in Deutschland		2016	2015
Bereich		Einsätze	Einsätze
Firmen/Kammern/Organisationen		38 ⁺¹⁰	57 ⁺¹⁷
Initiative VerA		3.279 ^{+1.353}	2.626 ^{+1.151}
Integrationshilfe**		109 ⁺³⁵	113 ⁺¹⁸
Neue Impulse für Schülerinnen und Schüler		337 ⁺¹⁹⁹	298 ⁺¹⁰²
Total		3.763 ^{+1.597}	3.094 ^{+1.288}

* davon aus dem Vorjahr/den Vorjahren fortgeführt
 ** Begleitungen im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration (KAUSA) und des Sonderprogramms MobiPro-EU

Stand: 21.03.2017

Afrika und MENA*

Einsätze je Land 2016

Land	Einsätze
Ägypten	21
Algerien	3
Äthiopien	18
Benin	1
Botsuana	4
Burkina Faso	5
Eritrea	1
Ghana	43
Iran	1
Jordanien	12
Kamerun	17
Kap Verde	1
Kenia	19
Kongo, Demokratische Republik	6
Lesotho	5
Libanon	2
Liberia	2
Madagaskar	16
Malawi	7
Marokko	40
Mauretanien	3
Mosambik	2
Namibia	18
Ruanda	20
Sambia	3
Senegal	1
Sierra Leone	1
Simbabwe	8
Südafrika	5
Südsudan	1
Swasiland	1
Tansania	69
Togo	11
Tunesien	8
Türkei	9
Uganda	47

Total 431

Stand: 31.12.2016

*Middle East and North Africa

Wichtige Einsatzbereiche 2016

Bereich	Einsätze
Bildungswesen	159
Wirtschaftsförderung	116
Gesundheitswesen	60
Ländliche Entwicklung	27
Soziale Sicherung	18
Armutsbekämpfung	17
Stadtentwicklung	11



Namibia:

Die Hilfsorganisation MYO bringt Nachmittagsunterricht ins Mondesa-Township. Ursula Albrecht-Deutscher stellt Zahlenlernspiele nach Montessori vor.

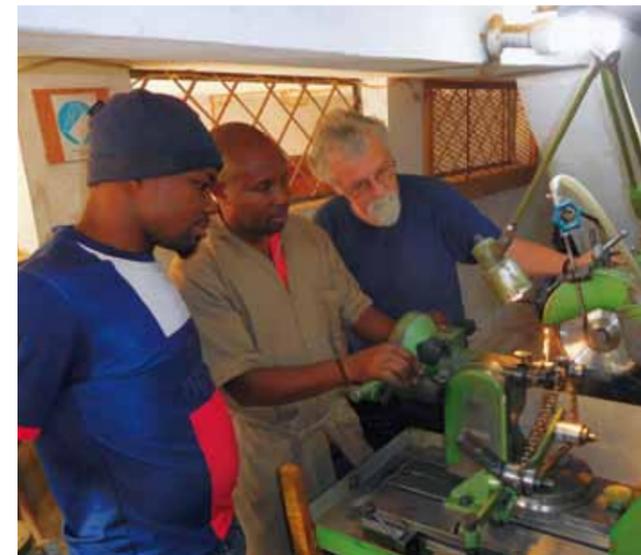
Expertin: Ursula Albrecht-Deutscher, Lehrerin, Schulpsychologin
 Einsatzort: Swakopmund, Mondesa Youth Opportunities (MYO)
 Aufgabe: Fortbildung Reformpädagogik



Ruanda:

Manumetal fertigt Holz- und Metallmöbel für den heimischen Markt. Michael Julino mit Fachkollegen beim Gespräch über die erste selbst erstellte CAD-Zeichnung.

Experte: Michael Julino, Schreinermeister
 Einsatzort: Kigali, Manumetal
 Aufgabe: Verbesserung der Produktionsabläufe



Kamerun:

Das Benediktinerkloster Mont Fébé unterhält eine Schreinerei mit Ausbildungszentrum. Henner Gersbach weist in den Umgang mit einer neuen Schärfmaschine ein.

Experte: Henner Gersbach, Tischlermeister
 Einsatzort: Jaunde, Centre de Formation Technique Menuiserie des Bénédictins du Mont Fébé (CFTM)
 Aufgabe: Inbetriebnahme von Schärfmaschinen



Marokko:

Die Kläranlage von Chefchaouen soll auf den aktuellen Stand gebracht werden. Dr. Herbert Hruschka rät zur separaten biologischen Klärschlammstabilisierung in Faulbehältern.

Experte: Dr. Herbert Hruschka, Dipl.-Ing. Verfahrenstechnik
 Einsatzort: Chefchaouen, Stadtverwaltung
 Aufgabe: Betriebsanalyse einer Kläranlage

Asien und Zentralasien

Einsätze je Land 2016

Land	Einsätze
Bangladesch	2
Bhutan	1
China	259
Indien	74
Indonesien	38
Kambodscha	18
Kasachstan	149
Kirgisistan	27
Laos	14
Malaysia	1
Mongolei	50
Myanmar	8
Nepal	27
Pakistan	16
Philippinen	21
Samoa	1
Sri Lanka	7
Tadschikistan	17
Thailand	4
Turkmenistan	23
Usbekistan	54
Vietnam	8

Total **819**

Stand: 31.12.2016

Wichtige Einsatzbereiche 2016

Bereich	Einsätze
Wirtschaftsförderung	382
Bildungswesen	195
Gesundheitswesen	181
Ländliche Entwicklung	11
Soziale Sicherung	10
Armutsbekämpfung	10

**China:**

Pharmaunternehmen Qilu Tianhe sucht neue Lösungen zur Emissionsminderung. Dr. Bernd Ernst Müller bei der Bestandsaufnahme mit dem Anlagenpersonal.

Experte: Dr. Bernd Ernst Müller, Dipl.-Ing. Verfahrenstechnik
Einsatzort: Jinan, Qilu Tianhe Pharmaceutical
Aufgabe: Verbesserung des prozessintegrierten Umweltschutzes

**Usbekistan:**

Im Blumengeschäft von Sam Gazon Servis werden Topfpflanzen und Schnittblumen aus eigener Aufzucht verkauft. Wolfgang Strobel beim Umtopfen mit neuem Substrat.

Experte: Wolfgang Strobel, Dipl.-Ing. Gartenbau
Einsatzort: Samarkand, Sam Gazon Servis
Aufgabe: Ausbau der Pflanzenproduktion

**Philippinen:**

Bioenergie-Kooperative fördert die Nutzung grüner Technologie in der Provinz West-Negros. Karl Wittmann hilft beim Aufbau eines Solarkochers aus lokaler Produktion.

Experte: Karl Wittmann, Maschinenbaumeister
Einsatzort: Bacolod City, Bio-Energetics Multi Purpose Cooperative
Aufgabe: Einrichtung Solarkocherwerkstatt

**Indien:**

Ausbildungszentrum AIAT will duale Berufsbildungsstrukturen einführen. Peter Rybarczyk erklärt die Vorteile des praxisorientierten Unterrichts.

Experte: Peter Rybarczyk, Berufsschullehrer
Einsatzort: Irumbai, Auroville Institute of Applied Technology (AIAT)
Aufgabe: Schulung für Ausbilder im IT-Bereich

Lateinamerika und Karibik

Einsätze je Land 2016

Land	Einsätze
Argentinien	23
Bolivien	49
Brasilien	15
Chile	8
Costa Rica	3
Dominikanische Republik	6
Ecuador	12
El Salvador	2
Guatemala	5
Haiti	7
Honduras	6
Kolumbien	20
Mexiko	63
Nicaragua	3
Paraguay	4
Peru	5
Uruguay	12
Total	243

Stand: 31.12.2016

Wichtige Einsatzbereiche 2016

Bereich	Einsätze
Wirtschaftsförderung	117
Bildungswesen	76
Gesundheitswesen	18
Stadtentwicklung	9
Armutsbekämpfung	8
Umweltschutz	5

Mexiko:

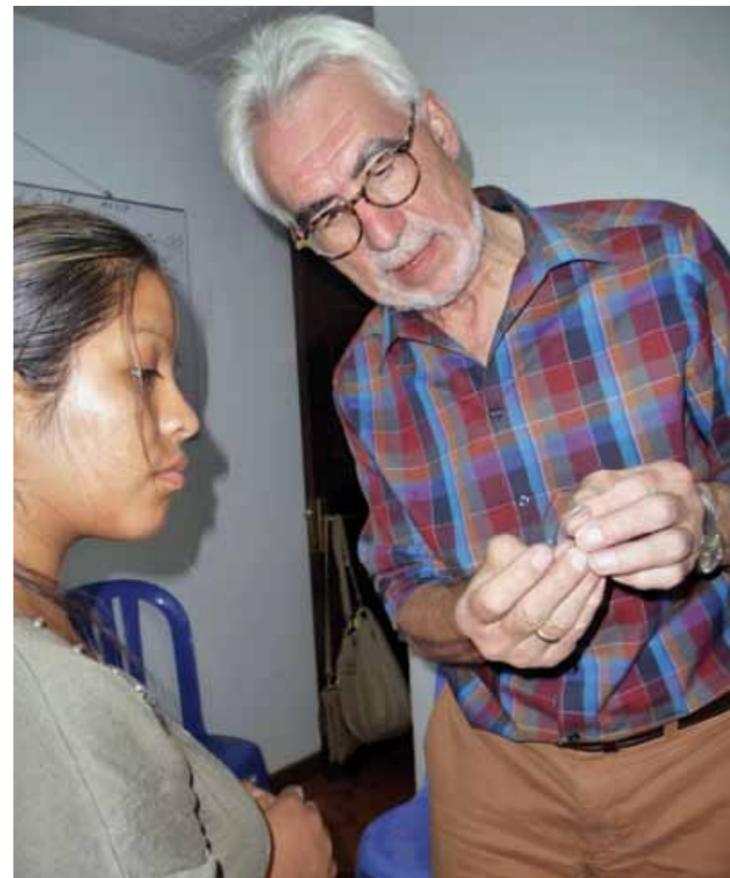
ITESA-Hochschule will alle technischen Studiengänge dualisieren.
Frank Ludwig Mittmann mit dem Fachbereich Bauingenieurwesen.

Experte: Frank Ludwig Mittmann, Berufsschullehrer
Einsatzort: Apan, Instituto Tecnológico Superior del Oriente del Estado de Hidalgo (ITESA)
Aufgabe: Einführung duales Studium

**Bolivien:**

Im Don-Bosco-Jugenddorf finden Straßenkinder einen Ausbildungsplatz. Jürgen Körner mit Schreinerlehrling an der Werkbank.

Experte: Jürgen Körner, Berufsschullehrer
Einsatzort: Santa Cruz, Carpintería Barrio Juvenil Don Bosco
Aufgabe: Weiterentwicklung der Tischlerausbildung

**Peru:**

Die christliche Hilfsorganisation MMI kümmert sich um die Gesundheitsversorgung der Armen. Konrad Enzel kontrolliert den passgenauen Schliff von Brillengläsern.

Experte: Konrad Enzel, Augenoptikermeister
Einsatzort: Arequipa, Medical Ministry International (MMI)
Aufgabe: Aufbau einer Augenoptikerwerkstatt

**Kolumbien:**

Chemieunternehmen Andercol arbeitet an einem neuen Bindemittel für nassabriebfeste Farben. Dr. Friederike Stollmaier bei der Besprechung erster Testergebnisse.

Expertin: Dr. Friederike Stollmaier, Diplomchemikerin
Einsatzort: Medellín, Andercol
Aufgabe: Optimierung von Farbbindemitteln

Mittel-, Ost-, Südosteuropa und Kaukasus

Einsätze je Land 2016

Land	Einsätze
Albanien	17
Armenien	9
Aserbaidshan	18
Bosnien-Herzegowina	9
Bulgarien	67
Georgien	18
Griechenland	1
Kosovo	23
Kroatien	1
Mazedonien	5
Moldau, Republik	51
Polen	1
Rumänien	57
Serbien	19
Ukraine	59
Weißrussland	4

Total **359**

Stand: 31.12.2016

Wichtige Einsatzbereiche 2016

Bereich	Einsätze
Wirtschaftsförderung	220
Bildungswesen	84
Gesundheitswesen	16
Stadtentwicklung	13
Soziale Sicherung	12
Ländliche Entwicklung	9

Albanien:

Autohaus Kostandin will kundenfreundlicher und effizienter werden.
Wolfgang Zöller bei der Schulung im Servicebereich.

Experte: Wolfgang Zöller, Ingenieur Kraftfahrzeugtechnik
Einsatzort: Shkodra, Kostandin Group
Aufgabe: Verbesserung Betriebsabläufe



Aserbaidshan:

Die Imkerei Qinyatogullari erweitert ihre Zuchtmethoden. Christa und Adolf Winkler beobachten die künstliche Besamung einer Bienenkönigin.

Expertin: Christa Winkler, Diplolandwirtin
Experte: Adolf Winkler, Diplombetriebswirt
Einsatzort: Scheki, Qinyatogullari
Aufgabe: Besamungslehrgang Bienenzucht



Ukraine:

Das Architekturbüro Rutenia rekonstruiert den historischen Mytna-Platz in Lwiw. Franz Kölker verweist auf fehlende Fugen in der Oberflächenbefestigung.

Experte: Franz Kölker, Dipl.-Ing. Bauingenieurwesen
Einsatzort: Lwiw, Rutenia
Aufgabe: Konzeption Platzgestaltung



Republik Moldau:

Die Berufsschule in Cupcini erweitert die Unterrichtsinhalte im Fachbereich Konditorei. Martin Portmann zeigt die korrekte Handhabung eines Spritzbeutels.

Experte: Martin Portmann, Bäcker- und Konditormeister
Einsatzort: Cupcini, Berufsschule Nr. 1
Aufgabe: Modernisierung Konditorenausbildung

Neue Impulse für Schülerinnen und Schüler

Einsätze je Bundesland 2016

Bundesland	Einsätze
Baden-Württemberg	73
Bayern	6
Bremen	3
Hamburg	1
Hessen	91
Niedersachsen	18
Nordrhein-Westfalen	125
Sachsen	8
Sachsen-Anhalt	4
Thüringen	8

Total **337***

*199 Einsätze wurden aus dem Vorjahr/den Vorjahren fortgeführt.

Stand: 21.03.2017



Nordrhein-Westfalen:

Die GBM bietet jeden Dienstag eine Robotik-AG an. Klaus Berger und seine Mannschaft haben fahrbare Roboter entwickelt.

Experte: Klaus Berger, Projektmanager IT
 Einsatzort: Gelsenkirchen,
 Gesamtschule Buer-Mitte (GBM)
 Aufgabe: Leitung Robotik-AG



Nordrhein-Westfalen:

Die Franziskus-Grundschule ist mit Experimentierkästen gut ausgestattet. Berthold Schulze Zumhülsen hilft beim Versuchsaufbau.

Experte: Berthold Schulze Zumhülsen, Dipl.-Ing. Elektrotechnik
 Einsatzort: Dortmund, Franziskus-Grundschule
 Aufgabe: Werkstatt Experimentieren



Nordrhein-Westfalen:

Die Eine-Welt-Schule hält viel von freiwilligem Lernen. Wolfgang Wirsig macht Grundschulkindern neugierig auf Technik im Alltag.

Experte: Wolfgang Wirsig,
 Dipl.-Ing. Elektrotechnik
 Einsatzort: Minden, Eine-Welt-Schule
 Aufgabe: Technik für Grundschulkindern

Hessen:

Die Bürgermeister-Grimm-Schule fördert die Berufsorientierung mit praxisnahen Projekten. Alexander Dombrowsky und sein Team bei der Arbeit an ihrem Vogelhaus.

Experte: Alexander Dombrowsky, Möbeldesigner
 Einsatzort: Frankfurt am Main, Bürgermeister-Grimm-Schule
 Aufgabe: Projektleitung Vogelhausbau

SES

Initiative VerA**



VerA-Begleitungen je Bundesland 2016

Bundesland	Begleitungen	Wichtige Ausbildungsberufe bei VerA
Baden-Württemberg	690	Altenpfleger/in
Bayern	490	Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Berlin	217	Bäcker/in
Brandenburg	57	Einzelhandelskaufmann/frau
Bremen	145	Elektroniker/in für Betriebstechnik
Hamburg	58	Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik
Hessen	214	Friseur/in
Mecklenburg-Vorpommern	55	Hotelfachmann/frau
Niedersachsen	289	Industriekaufmann/frau
Nordrhein-Westfalen	463	Industriemechaniker/in
Rheinland-Pfalz	245	Kaufmann/frau für Büromanagement
Saarland	5	Kaufmann/frau im Einzelhandel
Sachsen	162	Koch/Köchin
Sachsen-Anhalt	44	Kraftfahrzeugmechatroniker/in
Schleswig-Holstein	24	Maler/in und Lackierer/in
Thüringen	121	Maurer/in
Total	*3.279	Tiefbauarbeiter/in
		Tischler/in
		Verkäufer/in
		Zimmerer/Zimmerin

* 1.353 Begleitungen wurden aus dem Vorjahr/den Vorjahren fortgeführt.
 ** Die SES-Initiative VerA wird im Rahmen der Initiative Bildungsketten vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Stand: 21.03.2017



Foto: Georg Ulrich Dostmann

Sachsen:

Marcel hat mithilfe von Hannelore Keunecke eine Lehrstelle gefunden und alle Prüfungen bestanden. Er ist heute als Werkzeugmechaniker bei seinem ehemaligen Ausbildungsbetrieb beschäftigt.

Expertin: Hannelore Keunecke,
Dipl.-Ing. Textiltechnik
Einsatzort: Grünhain-Beierfeld
Aufgabe: Förderung der Lernmotivation



Foto: Michael Hochgemuth

Sachsen:

René hat eine Umschulung zum Tischler begonnen. Nichts soll danebengehen, deshalb lässt er sich von Peter Schimmang beraten. Sein Meister Matthias Zirkler (l.) fördert das Team, wo er nur kann.

Experte: Peter Schimmang, Schlosser, Maschinist
Einsatzort: Görlitz
Aufgabe: Unterstützung Fachtheorie

Bayern:

Ali Reza macht eine Ausbildung zum Bauzeichner. Beim Erlernen der Fachsprache und den Prüfungsvorbereitungen hilft ihm Sebastian Summerer. Auch VerA-Regionalkoordinator Dieter Horn (r.) ist immer für den jungen Mann da.

Experte: Sebastian Summerer,
Maschinenbautechniker
Einsatzort: Augsburg
Aufgabe: Ausgleich sprachlicher Defizite,
Prüfungsvorbereitung



Foto: Wilfried Meyer

Nordrhein-Westfalen:

Meltem wollte schon immer Friseurin werden. Mit Unterstützung von Anna Blome-Lemmen hat sich dieser Wunsch erfüllt. Die junge Frau arbeitet nun bei ihrer früheren Ausbilderin Ines Pomplun (l.).

Expertin: Anna Blome-Lemmen, Industriekauffrau, Pharmareferentin
Einsatzort: Düsseldorf
Aufgabe: Hilfe bei der Prüfungsvorbereitung



Foto: Bert Homke

Integrationshilfe

Integrationshilfe 2016

Begleitungen im Auftrag der/des Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) Koordination	Einsätze
Deutscher Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) Koordination	48
und Migration (KAUSA)	29
Sonderprogramms MobiPro-EU	32
Total	*109

* 35 Begleitungen wurden aus dem Vorjahr/den Vorjahren fortgeführt.
Stand: 21.03.2017

Eine zunehmend wichtige Rolle spielt die Integrationshilfe auch bei Einsätzen im Schulprogramm Neue Impulse für Schülerinnen und Schüler und im Rahmen der Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen.



Foto: Jochen Knobloch

Hamburg:

Robiel absolviert eine Ausbildung zum Gebäudereiniger. Heinz Pollender unterstützt den jungen Eritreer bei Amtergängen und der Verbesserung seiner Deutschkenntnisse.

Experte: Heinz Pollender, Diplombankkaufmann
Einsatzort: Hamburg
Aufgabe: Ausbildungsbegleitung



Hessen:

Die Integrationsklassen der CSS wenden neue Deutschkenntnisse sofort an. Ein Beispiel ist das Seifenprojekt von Casemanagerin Teslihan Ayalp, Heidi Schreiber und Gabriele Schulz (v.l.n.r.).

Expertinnen: Heidi Schreiber, kaufmännische Angestellte
Gabriele Schulz, medizinisch-technische Radiologieassistentin
Einsatzort: Kassel, Carl-Schomburg-Schule (CSS)
Aufgabe: Workshop Seifenherstellung



Hessen:

Die Schule Hegelsberg macht Jugendliche fit für die Bewerbungsphase. Schülerin im Rollenspiel ‚Vorstellungsgespräch‘ mit Eckart Bartels und Günter Kuhn (v.l.n.r.).

Experten: Eckart Bartels, Lehrer
Günter Kuhn, Dipl.-Ing. Maschinenbau
Einsatzort: Kassel, Schule Hegelsberg
Aufgabe: Coaching Bewerbungsgespräch



Baden-Württemberg:

In den VABO*-Klassen der Justus-von-Liebig-Schule werden Zuwanderer mit geringen Deutschkenntnissen auf die Ausbildung vorbereitet. Bernhard Trautwein stellt das Berufsbild des Kochs vor.

Experte: Bernhard Trautwein, Hotelbetriebswirt
Einsatzort: Mannheim, Justus-von-Liebig-Schule
Aufgabe: Übungen zur Berufspraxis

* Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen



Haiti:

Die Hilfsorganisation HPE fördert benachteiligte Kinder mit Kunst-, Musik- und Theaterprojekten. Hanna Edouard mit den ‚Mitgliedern‘ ihrer Drachenbauwerkstatt.

Expertin: Hanna Edouard, Lehrerin
 Einsatzort: Aquin, Haiti Project Education (HPE)
 Aufgabe: Fortbildung Kreativpädagogik



Uganda:

Die Lebenshaus-Stiftung schafft Ausbildungsplätze im entlegenen Buschland. Norbert Wolff hilft bei der Montage einer Maisentkörnungsmaschine.

Experte: Norbert Wolff, Ing. grad. Maschinenbau
 Einsatzort: Kyato, Uganda-Lebenshaus-Stiftung
 Aufgabe: Inbetriebnahme und Wartung von technischen Anlagen

Zuschüsse für zehn Prozent aller Einsätze im Ausland

Seit 1983 unterstützt der Förderverein die Aktivitäten des SES im Ausland. Er hilft Auftraggeberinnen und Auftraggebern mit knappem Budget bei der Finanzierung der lokalen Einsatzkosten und setzt sich vor allem für Einsätze in den Bereichen Ausbildung, Gesundheit und Soziales ein.

2016 bezuschusste der Förderverein insgesamt 196 SES-Einsätze in 37 Ländern – gut zehn Prozent aller internationalen Experteneinsätze des Jahres. Die zur Verfügung gestellten Mittel beliefen sich auf mehr als 90.000 Euro, die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden auf rund 76.000 Euro. Die Differenz wurde aus Rücklagen ausgeglichen.

Spenden- und Mitgliederwerbung

Der Förderverein rechnet damit, dass seine Hilfe auch weiterhin stark in Anspruch genommen wird. Um der Nachfrage entsprechen zu können, muss er seine Einnahmen weiter deutlich steigern. Zur Verbesserung der Einkommenslage ist für 2017 eine Kampagne zur Spenden- und Mitgliederwerbung geplant.

Spendenkonto

Verein zur Förderung des Senior Experten Service e.V.
 Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG
 IBAN: DE50 3806 0186 2005 8200 17
 BIC: GENODED1BRS

Verein zur Förderung des SES		
	2016	2015
Beiträge und Spenden	76.028 €	60.272 €
Förderleistung	90.238 €	88.437 €
Mitglieder	376	379
Geförderte Einsätze	196	208
Förderländer	37	40

Wichtigste Förderländer	geförderte Einsätze	
	2016	2015
Uganda	25	20
Tansania	17	14
Ghana	16	12
Marokko	16	4
Madagaskar	11	17
Moldau, Republik	9	14
Ruanda	9	0
Ukraine	8	11
Kirgisistan	6	0
Kamerun	6	8



Nepal:

Färberwerkstatt SCS sammelt erste Erfahrungen mit Naturfarben.
Hans-Dieter Kaiser testet eine von 50 neuen Rezepturen auf Pflanzenbasis.

Experte: Hans-Dieter Kaiser, Pflanzenfärber
Einsatzort: Kathmandu, Färberei SCS
Aufgabe: Einführung von Pflanzenfarben

Gesamtleistung und wirtschaftliche Lage

Der SES hat das Geschäftsjahr 2016 mit sehr zufriedenstellenden Ergebnissen abgeschlossen: Erträge von 11,488 Mio. Euro glichen die Aufwendungen in Höhe von 11,411 Mio. Euro aus. Gegenüber 2015 stiegen die Umsatzerlöse um 8,7 Prozent. Im Hintergrund dieser Entwicklung stehen sehr erfreuliche Einsatzzahlen und eine erneut großzügige Unterstützung durch die öffentliche und private Hand.

So stellte das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für Einsätze in Entwicklungs- und Schwellenländern ausreichende

Mittel in Höhe von 9,276 Mio. Euro zur Verfügung. Auch finanzierte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Initiative VerA mit 2,975 Mio. Euro und erstmals Einsätze zur Unterstützung der Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration (KAUSA) mit 190.000 Euro. Ferner bezuschusste der SES-Förderverein internationale Einsätze mit mehr als 90.000 Euro.

Darüber hinaus unterstützte die Otto Wolff Stiftung das Schulprogramm Neue Impulse für Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen mit 35.000

Euro. In Hessen wurde dieses Programm von der Commerzbank-Stiftung mit 10.000 Euro gefördert, in Baden-Württemberg von der Hanns-Voith-Stiftung mit 6.000 Euro. Schuleinsätze in Hamm wurden von der Deutschen BP Stiftung mit über 7.000 Euro ermöglicht, Schuleinsätze in Frankfurt von der ProRegion Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung mit 5.000 Euro. Schuleinsätze in Kassel und Umgebung finanzierte der Gewinn-Sparverein bei der Sparda-Bank Hessen mit 5.000 Euro. Als Sponsorin für Einsätze in Willkommensklassen für junge Flüchtlinge an berufsbildenden Schulen in Baden-Württemberg trat erneut die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) auf.

Die Aufwendungen für Projektkosten betragen 3,898 Mio. Euro, die Personalkosten stiegen auf 5,030 Mio. Euro. Letzteres erklärt sich vor allem durch die Ausweitung der Initiative VerA. Die Sachkosten blieben nahezu unverändert bei 2,483 Mio. Euro.

Qualität verpflichtet

Besonderen Wert legte der SES auch 2016 auf die Weiterentwicklung der elektronischen Datenverarbeitung und die weitere Umsetzung des 2009 eingeführten Qualitätsmanagements. Investitionen wie diese sind für den SES essenziell: Sie entsprechen seinem Selbstverständnis als ‚lernende Organisation‘.

In diesem Sinne werden die Effizienz und Effektivität der Arbeit des SES von ihm selbst wie auch von seinen Partnerinnen und Partnern regelmäßig hinterfragt. Der SES sieht sich verpflichtet, seine Tätigkeit dauerhaft und nachhaltig auf hohem Niveau zu halten und – wo immer möglich – zu optimieren. Ein enges Netz eigener sowie externer Kontrollen garantiert, dass der SES die ihm zur Verfügung stehenden Mittel korrekt verwendet und seine Arbeit stets verbessert.

Wertschöpfung dank Ehrenamt

An der Finanzierung der SES-Einsätze sind verschiedene Stellen beteiligt. Eine wichtige Rolle nehmen die von den Auftraggeberinnen und Auftraggebern getragenen Kosten und die unterstützenden Sachleistungen

SES

der deutschen Wirtschaft ein. Diese Leistungen, die nur zum Teil in die handelsrechtliche Ergebnisrechnung eingehen, hatten 2016 einen Wert von rund 12,8 Mio. Euro. Die ehrenamtliche Tätigkeit der Expertinnen und Experten des SES lässt sich nur annähernd monetär beziffern. Bewertet man jeden Einsatztag im Ausland mit 250 Euro und jedes Treffen im Rahmen der Begleitungen junger Menschen in Deutschland mit 40 Euro, so ergibt sich bei rund 111.500 Einsatztagen im Jahr 2016 ein Betrag von etwa 16,6 Mio. Euro. Die eingesetzten öffentlichen Mittel beliefen sich demgegenüber auf insgesamt 10,9 Mio. Euro. Addiert man die genannten Beträge, so errechnet sich für alle Einsätze des Jahres 2016 ein Wert von gut 40,3 Mio. Euro.

Den größten Anteil an dieser Wertschöpfung hatte mit 41 Prozent das ehrenamtliche Engagement der Expertinnen und Experten. Der Anteil der Sachleistungen der deutschen Wirtschaft und der von den Auftraggeberinnen und Auftraggebern getragenen Kosten belief sich auf 32 Prozent, der Anteil der öffentlichen Mittel auf 27 Prozent: Dem Einsatz öffentlicher Mittel stand damit auch 2016 ein Mehrfaches an Leistung auf Experten- und Auftraggeberseite gegenüber.

Finanzielle Daten

Ergebnisrechnung	2016	2015
<small>(sämtliche Werte in T €)</small>		
Erlöse	11.382	10.470
Spenden	88	65
Sonstige Erträge	18	93
Summe der Erträge	11.488	10.628
Projektkosten	3.898	3.463
Personalkosten	5.030	4.644
Sachkosten	2.483	2.498
Summe der Aufwendungen	11.411	10.605
Jahresergebnis	**77	*23

* nach Dotierung von Rücklagen
** vorbehaltlich der Zustimmung der Gesellschafterin

Der vorläufige Jahresabschluss 2016 des SES ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt und wird einer unabhängigen Wirtschaftsprüfung unterzogen. Das Betriebsstättenfinanzamt hat die Gemeinnützigkeit der SES GmbH erneut anerkannt.

Organe und Aufgaben

Die SES-Stiftung ist die alleinige Gesellschafterin der SES GmbH. Sie hat ihren Sitz in Bonn und wurde 2003 von den vormaligen Gesellschaftern der GmbH ins Leben gerufen: vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

Stiftungsorgane sind Vorstand, Kuratorium und Geschäftsführung. Letztere lenkt die Geschäfte von Stiftung und GmbH. Der Vorstand genehmigt die Finanz- und Einsatzplanung der GmbH, stellt den Jahresabschluss fest, bestellt und entlastet die Geschäftsführung. Als Kontrollgremium der Stiftung fungiert das Kuratorium. Es unterstützt und entlastet den Vorstand, nimmt den Rechenschaftsbericht entgegen und berät über die Entwicklung und den Geschäftsplan der GmbH.

Vorstand und Kuratorium sind mit hochrangigen Repräsentanten der vier Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft und namhaften Vertretern großer Unternehmen besetzt. Sie alle nehmen ihre Aufgaben eh-

renamtlich wahr, fördern die Arbeit des SES und sind der Geschäftsführung in allen übergeordneten Fragen bedeutende Ratgeber.

Ende 2016 belief sich das Stiftungskapital auf etwa eine Million Euro. Erträge aus diesem Vermögen kommen strategisch wichtigen Vorhaben des SES zugute – so etwa der Kontaktpflege mit Politik und Wirtschaft auf nationaler und internationaler Ebene.

Parlamentarischer Mittag

Eine feste Größe unter den Netzwerkveranstaltungen, die von der SES-Stiftung ausgerichtet werden, ist der Parlamentarische Mittag. Seit 2003 lädt die Stiftung einmal jährlich zu diesem Treffen nach Berlin ein – traditionsgemäß in die Deutsche Parlamentarische Gesellschaft.

Der Parlamentarische Mittag bietet Mitgliedern des Deutschen Bundestags, Exzellenzen, Botschaftsangehörigen und Gästen aus einigen Bundesministerien die Gelegenheit zum informellen Austausch mit Fachleuten des SES.

2016 stand der Parlamentarische Mittag unter der Schirmherrschaft der ehemaligen Bundesfamilienministerin und langjährigen Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr. Das Grußwort zur Zukunft der SES-Initiative VerA sprach Holger Schwannecke, Generalsekretär beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Hauptgeschäftsführer des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT) und Kuratoriumsvorsitzender der SES-Stiftung.

Beim Parlamentarischen Mittag am 19. Oktober 2016: Holger Schwannecke im Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden der SES-Stiftung Dr. Franz Schoser (r.).



SENIOR EXPERTEN SERVICE (SES) Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit

Kuratorium SES-Stiftung

Holger Schwannecke, ZDH (Vorsitzender)
Dr. Achim Dercks, DIHK (stv. Vorsitzender)
Dr. Stefan Mair, BDI (stv. Vorsitzender)

Thomas Barann
Gothaer Finanzholding

Dr. Barbara Dorn
Bundesvereinigung der Deutschen
Arbeitgeberverbände (BDA)

Ralf Thomas
Volkswagen, Volkswagen pro Ehrenamt

Uwe Kümmeth
Siemens

Dr. Tobias Mehlich
Handwerkskammer Ulm

Hans-Josef Moor
ehem. SGL CARBON

Thimo V. Schmitt-Lord
Bayer, Bayer Cares Foundation

Martin Broda
L-Bank – Staatsbank für
Baden-Württemberg

Christoph Zeckra
Generali Zukunftsfonds

Vorstand SES-Stiftung

Dr. Franz Schoser, ehem. DIHK (Vorsitzender)
Michael Stark, ehem. IHK Bremerhaven (stv. Vorsitzender)

SES GmbH

Dr. Susanne Nonnen (Geschäftsführerin)
Bettina Hartmann (Stellvertreterin)
Bernd Kochenbach (Stellvertreter)

Weitere Stabsstellen

Personal
Qualitätsmanagement/Evaluierung
IT
Controlling
Sonderaufgaben

Stabsstelle Kommunikation

Dr. Heike Nasdala

Ausland

Susan Hübner

Afrika

Asien

Lateinamerika

Mittel-, Ost-,
Südosteuropa

ca. 180 Repräsentantinnen
und Repräsentanten
in 90 Ländern

MENA

Zentralasien

Karibik

Kaukasus

Experten

Bettina Hartmann

Fachbereiche

ca. 12.000
Expertinnen und
Experten

Verwaltung

Bernd Kochenbach

Finanz- und
Rechnungs-
wesen

Allgemeine
Verwaltung

Deutschland

N.N.

Initiative VerA

ca. 80 VerA-
Regionalkoordinatorinnen
und
-koordinatoren

Schulprogramm
Neue Impulse für
Schülerinnen und
Schüler

Integrationshilfe
für junge
Flüchtlinge,
Migrantinnen und
Migranten

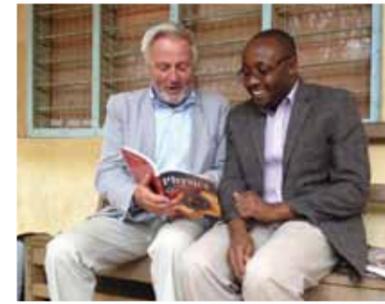
Firmen und
Kammern

Büros
Berlin
Bonn
Dresden
Erfurt
Flensburg
Halle
Hamburg
Hannover
Kassel
Mainz
München
Nürnberg
Schwerin
Stuttgart
Wolfsburg

Einsätze je Land 1983 – 2016

A Ägypten	240	Griechenland	3	Malediven	13	Sierra Leone	32
A Äquatorialguinea	1	Großbritannien	1	Mali	17	Simbabwe	96
Äthiopien	504	Guatemala	162	Malta	26	Singapur	3
Afghanistan	36	Guinea	18	Marokko	183	Slowakei	32
Albanien	140	Guyana	11	Mauretanien	24	Slowenien	54
Algerien	29	Haiti	94	Mauritius	3	Somalia	25
Angola	3	Honduras	122	Mazedonien	88	Sowjetunion	31
Antigua und Barbuda	5	Indien	817	Mexiko	653	Spanien	3
Argentinien	218	Indonesien	423	Moldau, Republik	914	Sri Lanka	141
Armenien	65	Irak	3	Mongolei	733	St. Vincent und die Grenadinen	1
Aserbaidschan	137	Iran	122	Montenegro	11	Sudan	22
Bahrain	2	Irland	1	Mosambik	43	Südafrika	90
Bangladesch	63	Island	2	Myanmar	84	Südsudan	1
Belarus	379	Israel	4	Namibia	276	Swasiland	3
Belgien	7	Italien	4	Nepal	295	Syrien	72
Belize	5	Jamaika	30	Nicaragua	137	Tadschikistan	121
Benin	21	Jemen	162	Niederlande	1	Taiwan	13
Bhutan	37	Jordanien	82	Niger	4	Tansania	577
Bolivien	659	Jugoslawien	3	Nigeria	56	Thailand	307
Bosnien und Herzegowina	114	Kambodscha	289	Österreich	1	Timor-Leste	15
Botsuana	42	Kamerun	240	Oman	1	Togo	73
Brasilien	324	Kasachstan	972	Pakistan	552	Trinidad und Tobago	15
Brunei	3	Katar	4	Palästinensische Gebiete	8	Tschad	2
Bulgarien	1.320	Kenia	162	Panama	10	Tschechische Republik	60
Burkina Faso	28	Kirgisistan	247	Papua-Neuguinea	2	Tschechoslowakische Republik	31
Burundi	54	Kolumbien	213	Paraguay	229	Türkei	153
Cabo Verde	13	Kongo, Demokratische Republik	41	Peru	205	Tunesien	100
Chile	138	Kongo, Republik	1	Philippinen	225	Türkmenistan	101
China	6.083	Korea, Demokratische Volksrepublik	2	Polen	168	Uganda	375
Costa Rica	57	Korea, Republik	53	Portugal	20	Ukraine	492
Côte d'Ivoire	15	Kosovo	85	Ruanda	155	Ungarn	52
Dominikanische Republik	57	Kroatien	57	Rumänien	1.079	Uruguay	57
Ecuador	194	Kuba	13	Russische Föderation	1.330	USA	2
El Salvador	42	Laos	122	Salomonen	1	Usbekistan	568
Eritrea	43	Lesotho	17	Sambia	67	Venezuela	55
Estland	217	Lettland	315	Samoa	19	Vereinigte Arabische Emirate	6
Fidschi	1	Libanon	78	Saudi-Arabien	17	Vietnam	334
Frankreich	1	Liberia	11	Schweden	1	Zentralafrikanische Republik	2
Gabun	2	Libyen	4	Schweiz	1	Zypern	1
Gambia	8	Litauen	523	Senegal	6	länderübergreifend	9
Georgien	155	Madagaskar	177	Serbien	134		
Ghana	318	Malawi	64	Serbien und Montenegro	75		
Grenada	1	Malaysia	69				

Total Ausland 29.598
Total Deutschland 12.987





Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
 Dr. Susanne Nonnen, SES-Geschäftsführerin
Verantwortlich für den Text:
 Dr. Heike Nasdala, Pressesprecherin
Redaktionelle Mitarbeit:
 Aljoschka Dippold, Julia Haun, Petra Leven,
 Dr. Reinhold Meyer

Gestaltung: www.pinger-eden.de
Druck: Brandt GmbH, Bonn
Fotos: SES, sofern nicht anders vermerkt
Titel:
 Christel Paschke im VerA-Einsatz
 Dr. Ralf P. Schaab im Namibia-Einsatz